

EDU-ACTION CHANNEL

Projektzeugnis als Ergänzung

Worte, die die Welt bedeuten

07. Juni 2018

von **Elias Hartmann**#Bildung, #Schule, #Noten,
#Zeugnis, #Projektarbeit,
#Projektzeugnis

sponsored by:



Foto: Amanda Mills/pixnio (CC0)

Wenn in einigen Wochen das Schuljahr endet, werden viele Schüler wieder vor der Zeugnisausgabe zittern. Dass Schulnoten weder motivierend noch objektiv sind, ist schon länger bekannt. Mit Projektzeugnissen können Lehrer ihren Schülern dagegen eine realistische Selbsteinschätzung ermöglichen. Vorlagen gibt es dafür kostenlos zum Download

Die Vorteile von Praxisprojekten gegenüber Frontalunterricht sind mittlerweile weithin bekannt: In der Projektarbeit können Schüler wertvolle Praxiserfahrung sammeln, ihre Fähigkeiten kennenlernen und erhalten eine erste Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft. Als krönender Abschluss kann anschließend ein Projektzeugnis den Schülern helfen, ihren Beitrag zum Gesamtprojekt zu erkennen. So sollen sie Wertschätzung erfahren und Selbstvertrauen gewinnen.

Bildungsexperten **fordern** schon länger, die traditionellen Schulnoten abzuschaffen und durch individuelle Einschätzungen des Lernfortschritts zu ersetzen. Was im ersten Moment viele an das Zeugnis in der ersten Klasse erinnern dürfte, birgt auch für ältere Schüler*innen viele Vorteile. Weil verbale Einschätzungen und Gespräche viel präziser auf die Stärken und Schwächen der jeweiligen Schüler*innen eingehen kann, steigert sich ihre Motivation und sie können ihre eigenen Potenziale besser nutzen.

Praktisch: Auf dem Portal "Das macht Schule" gibt es **kostenlose Vorlagen für Projektzeugnisse**, sowie eine Handreichung für Lehrer für die Bewertung von Schülern ohne Noten.

Der Durchschnitt verschleiert die wahren Leistungen

Eine normale Schulnote auf einem Zeugnis verrät umgekehrt nur wenig. Eine 2 in Deutsch ist beispielsweise so vieldeutig wie nichtssagend. Entstanden ist diese Zahl aus Bestandteilen wie Leseverständnis, Schreibstil, Rechtschreibung oder mündlicher Ausdruck - aber in welchem Bereich der Schüler Stärken oder Schwächen hatte geht völlig unter. Das liegt daran, dass es sich um einen Durchschnitt von Einzelleistungen handelt, der jegliche Unterschiede verschwinden lässt.

Zudem erfassen Schulnoten nicht den Wissensstand in einem bestimmten Fach, sondern eher die kurzfristigen Lernfähigkeiten der Schüler. Wenn es nach einer Klassenarbeit heißt „Stifte weg, die Zeit ist um“, ist auch die Hälfte des Gelernten schon wieder vergessen. Schon vor über zehn Jahren hat dieses Phänomen die **PISA-Studie** von 2006 im Bereich Naturwissenschaften illustriert. Es gab zwar eine Korrelation zwischen Schulnoten und Testergebnis, der Zusammenhang war aber eher schwach. Gute Noten in Bio, Physik und Chemie waren kein guter Indikator für das Abschneiden der Schüler im Test.

Sehr gut im Team, ausreichend in Mathe

Die Alternative zum bisherigen Notensystem liegt daher in individuellen, verbalen Einschätzungen des Lernfortschritts der Schüler. Sie können nicht nur viel gezielter auf Stärken und Schwächen in bestimmten Bereichen eingehen, auch der Aspekt des permanenten Vergleichs mit den Freunden oder dem Klassendurchschnitt entfällt. Eine 3 in Mathe wird von den meisten Eltern weniger geschätzt, wenn der Klassendurchschnitt eine 2 war, als wenn er bei einer 5 gelegen hätte. Die erbrachte Leistung bleibt aber dieselbe. Eine ausführliche Einschätzung kann den Schülern diese Ungerechtigkeit ersparen und die Eltern besser über die Fortschritt ihres Kindes informieren.



Auch wenn Bildungsexperten und die Lehrgewerkschaft GEW solche Einschätzungen schon lange fordern, ist bis jetzt keine Abkehr vom traditionellen Notensystem in Sicht. Bis es soweit ist, können Projektzeugnisse eine sinnvolle Ergänzung bieten. Die so erfahrene Wertschätzung kann in der Entwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung sein. Selbstvertrauen und Motivation lassen sich ohne „ungenügend“ und „versetzungsgefährdet“ nun mal besser entwickeln.

Zudem werden bei den Projektzeugnissen auch Soft Skills einbezogen, die zwar auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger werden, im traditionellen Schulsystem aber höchstens durch Kopfnoten erfasst werden. Die Schüler haben so später auch im Bewerbungsprozess nach der Schule die Möglichkeit, ihre fachlichen und sozialen Fähigkeiten mit einem Projektzeugnis zu belegen. Teamfähigkeit und Zielstrebigkeit werden so auf eine Stufe mit Geographie oder Mathe gestellt.

Artikel teilen

